



GemPSI
Gemeinschaft
Papiersackindustrie e.V.

Branchenbarometer 2017

Daten, Stimmungen und
Trends aus der Papiersack-
und Verpackungsindustrie



Grußwort

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

mit unserer diesjährigen Ausgabe des Branchenbarometers stellen wir Ihnen wieder interessante Informationen aus der Papiersack- und Verpackungsindustrie zur Verfügung. Neben einem Rückblick auf das Geschäftsjahr 2016 geben wir ein Stimmungsbild der Branche zu den Geschäftsaussichten für das laufende Jahr



und berichten über aktuelle Markttrends und Entwicklungen. Zum Ende des Jahres 2016 machte sich auf dem Markt ein knapperes Papierangebot bemerkbar, welches zu längeren Lieferzeiten zu Beginn dieses Jahres führte und sich auch in 2017 weiter fortsetzt. Für das laufende Jahr stellt sich die deutsche Papiersackindustrie daher darauf ein, mit einem vernünftigen Lieferantenportfolio eine reibungslose Papierversorgung sicherzustellen. Ebenso wird sie sich der Herausforderung stellen müssen, die steigenden Rohstoffkosten im Markt zu etablieren.

Im Fokus dieser Ausgabe steht der Papiersackmarkt für Lebens- und Futtermittel – ein äußerst spannender und hochkomplexer Markt, in dem die Anforderungen und Vorschriften seitens Gesetzgeber sowie Kunden stetig steigen, insbesondere im Hinblick auf Hygiene. Dank neuer Produktentwicklungen und der Erfüllung der wachsenden Anforderungen konnte die Papiersackindustrie in den vergangenen Jahren ein stetiges Wachstum in diesem Marktsegment erzielen. Welche Herausforderungen die Branche für die kommenden Jahre sieht und welche Aspekte zur Stärkung ihrer Marktposition beitragen werden, erfahren Sie auf den folgenden Seiten

Ich wünsche Ihnen eine unterhaltsame Lektüre

Ihr Alfred Rockenfeller

Vorsitzender der Gemeinschaft
Papiersackindustrie e.V.

Management Summary: Die wichtigsten Ergebnisse

- Rundum zufrieden zeigt sich die deutsche Papiersackindustrie mit ihrer Geschäftslage in 2016 und bewertet sie mit einem Wert von 2,9 auf einer Punkteskala von 1 „sehr gut“ bis 5 „sehr schlecht“.
- Die deutsche Papiersackindustrie schloss das Jahr 2016 mit einem Minus von 5,5 Prozent bei der Tonnage der eingesetzten Rohstoffe ab und führte damit den leichten Abwärtstrend aus 2015 (Minus 0,6 Prozent) fort.
- Für das Jahr 2017 zeigen sich die Befragten optimistisch: Rund 60 Prozent rechnen mit einem verhaltenen bis starken Wachstum des deutschen Papiersackmarkts. Das größte Potenzial sehen sie im Nahrungsmittelsegment. In diesem Segment hat die deutsche Industrie bereits in den ersten vier Monaten in 2017 ein Plus von 9,9 Prozent ausgelieferter Säcke im Vergleich zum Vorjahreszeitraum erwirtschaftet.
- Die deutsche Papiersackindustrie erfüllt bereits hohe Qualitätsanforderungen, doch die Ansprüche der Kunden wachsen weiter, zum Beispiel in Hinsicht auf Staubfreiheit.
- Auch setzt sich der Trend zu kleineren Verpackungsgrößen am Markt weiter fort. Zudem fragen die Kunden vermehrt Sonderlösungen an, wie zum Beispiel wetterfeste Papiersäcke, spezielle Druckfarben oder dichtere Ventile.
- Bei den Papiersäcken für Lebens- und Futtermittel stehen Lebensmittelsicherheit, Rückverfolgbarkeit, Hygieneschutz sowie der Preis auf der Prioritätenliste der Kunden. Es setzen sich vermehrt intensivere Audits und der Wunsch nach zusätzlichen externen Zertifikaten durch.



Ein Rückblick auf 2016

Die europäische Papiersackindustrie konnte den Negativtrend aus 2015 (Minus 2,5 Prozent) in ein Wachstum von 1,2 Prozent bei der Tonnage umwandeln¹. Mit der Auslieferung von 5,5 Prozent weniger Tonnage als im Vorjahr hat die deutsche Papiersackindustrie die leichte negative Absatzentwicklung aus 2015 (Minus 0,6 Prozent) weiter fortgesetzt. Beim Umsatz entspricht dies einem Verlust von 3,2 Prozent².

Beurteilung der Geschäftslage 2016

Der Auftragseingang der befragten Mitglieder der Gemeinschaft Papiersackindustrie e.V. (GemPSI) hat sich im Vergleich zum Vorjahr verbessert: Rund 40 Prozent melden einen Anstieg – das sind 10 Prozent mehr als in 2016. Die verbleibenden 60 Prozent verzeichneten einen Auftragseingang auf Vorjahresniveau. Die Branchenvertreter bewerten ihre Geschäftslage in 2016 mit einem Wert von 2,9³. Obwohl sie in diesem Bereich mit 0,3 Punkten näher zum „befriedigend“ rücken als im Vorjahr, hat sich ihre Zufriedenheit um 0,1 Prozentpunkte auf 2,6 gesteigert.

Laut der GemPSI-Mitglieder hat sich insbesondere die wachsende Nachfrage aus dem In- und Ausland positiv auf die Geschäfte in 2016 ausgewirkt. Dafür machen sie einen insgesamt höheren Bedarf an Verpackungen verantwortlich. Jedoch sah sich die deutsche Papiersackindustrie im vergangenen Jahr vor verschiedene Herausforderungen gestellt: Im vierten Quartal 2016 zeichnete sich eine Verknappung des Papierangebots ab. Grund dafür war zum einen der Ausfall einer Papierherstellungsanlage. Zum anderen wuchs der Auftragseingang aufgrund des erwarteten Papierpreisanstiegs. Die Verknappung führte dazu, dass die Rohstoffpreise weiter anstiegen und sich die Lieferzeiten erhöhten. Eine steigende Nachfrage nach wetterfesten Verpackungen für trockene Schüttgüter setzte in der deutschen Papiersackindustrie die erfolgreiche Entwicklung von kostengünstigen und nachhaltigen Alternativen zu Form Film Seal (FFS) Säcken in Gang.



Die europäische Papiersackindustrie verzeichnete ein Plus von 6,4 Prozent im Lebensmittelmarkt.

¹ EUROSAC Statistik, Paris

² Statistisches Bundesamt, Wiesbaden

³ Wertung anhand einer Punkteskala von 1 „sehr gut“ bis 5 „sehr schlecht“

Kundenwünsche 2016: Spezifikation und Qualität

Ob regensichere Verpackungen, besondere Lackierungen, Ventile oder Füllgewichte – in 2016 hat die deutsche Papiersackindustrie eine hohe Nachfrage nach Sonderlösungen festgestellt. Der Trend zu Verpackungen mit geringeren Füllgewichten hat sich laut Angaben der Befragten bei ihren Kunden durchgesetzt. So wurden in 2016 anstelle von 25 kg-Säcken vermehrt Gebinde mit einer Füllmenge von 20 kg oder 15 kg geordert. Mit kleineren Packungsgrößen für 12,5 kg oder 10 kg ermöglichen sie ein einfacheres Handling der Papiersäcke und tragen u.a. der Tatsache Rechnung, dass mehr Frauen in handwerklich-technischen Berufen tätig sind als zuvor. Darüber hinaus nahmen die Befragten wahr, dass ihre Kunden die Säcke exklusiver und hochwertiger gestalten und bedrucken lassen. Diese wählen zunehmend sechs bis acht Druckfarben – gelegentlich auch mit Lack – und stellen insgesamt höhere Anforderungen an die Druckqualität.

Ein gesteigertes Qualitätsbewusstsein der Kunden machte sich gemäß Meinung der Branchenvertreter auch in anderen Bereichen bemerkbar: Sie geben an, dass Staubfreiheit seit dem vergangenen Jahr eine immer wichtigere Rolle bei der Verpackungswahl spielt. Die deutsche Papiersackindustrie bietet verschiedene Ventile sowie Verschlusstechniken an, um für einen optimalen Produktschutz und Staubfreiheit entlang der gesamten Lieferkette zu sorgen: von der Befüllung über den Transport bis hin zum Kunden sowie Endverbraucher. Darüber hinaus berät sie ihre Kunden mit Empfehlungen für ein staubfreies Handling entlang der Lieferkette.



Die Kunden der deutschen Papiersackindustrie bestellen kleinere Gebinde mit Füllmengen von 20, 15, 12 oder 10 kg.

Ausblick in 2017

Während 40 Prozent der Befragten davon ausgehen, dass der generelle Bedarf an Verpackungsmitteln im Jahr 2017 insgesamt weiter steigen wird, prognostizieren sogar 60 Prozent ein verhaltenes bis starkes Wachstum für den deutschen Papiersackmarkt. Die verbleibenden 40 Prozent rechnen mit einer gleichbleibenden Entwicklung. Ein Zuwachs an Marktanteilen wird – wie bereits in 2016 – insbesondere im Nahrungsmittelsegment erwartet. Als Gründe für diese Annahme nennen die Befragten die aktuell größeren Bestellmengen der Kunden in diesem Bereich. Von Januar bis April 2017 hat die deutsche Papiersackindustrie im Segment Nahrungsmittel ein Plus von 9,9 Prozent ausgelieferter Säcke im Vergleich zum Vorjahreszeitraum erzielt. Insgesamt setzte sie in den ersten vier Monaten des Jahres allerdings 1,7 Prozent weniger Papiersäcke ab als in 2016⁴.



Ihre eigenen Geschäftsaussichten bewerten die GemPSI-Mitglieder mit einem Wert von 2,1⁵ optimistisch. Das Feedback ihrer Kunden signalisiert ihnen, dass sie mit einer breiten Produktpalette gut am Markt positioniert sind, um die von den Kunden gefragten Lösungen wie regensichere Säcke, Öffnungshilfen, Entwicklung von weiteren Sperrschichten, besondere Ventile oder Drucke zu bedienen. Mit diesem Portfolio fühlen sich die Branchenvertreter gut für die Zukunft gewappnet.



Mit Angeboten wie Öffnungshilfen oder wetterfesten Säcken sehen sich die Befragten gut am Markt positioniert

⁴ EUROSAC Statistik, Paris

⁵ Wertung anhand einer Punkteskala von 1 „sehr gut“ bis 5 „sehr schlecht“

Einflüsse auf die Geschäftsentwicklung

Einen positiven Einfluss auf den Geschäftserfolg kann nach Meinung der Befragten eine steigende Konjunktur zur Folge haben. Darüber hinaus beobachten sie, dass aktuell eine wachsende Menge an Pulvern verpackt wird, für die Papiersäcke zum Einsatz kommen. Zudem wirft die im Juli 2016 eingeführte EU-Richtlinie zur Reduzierung des Plastiktütenverbrauchs ein positives Licht auf den Papiersack.



Die Branche rechnet mit Engpässen in der Papierlieferung.

So positiv der Imageboost durch die Richtlinie ist, stellt sie die Branche gleichzeitig vor Herausforderungen. Denn aufgrund der höheren Nachfrage nach Papiertragetaschen sowie einem wachsenden Online-Handel steigt ebenfalls die Nachfrage nach Wellpappe-Rohpapieren. Neben dem Wettbewerb der verschiedenen Papiertypen kommen der Ausfall einer Papierfabrik sowie eine erhöhte Nachfrage aus Märkten wie Ägypten hinzu, die deutlich mehr Papiersäcke bestellen, als dies in den Vorjahren der Fall war. Die Folge ist eine Reduzierung der verfügbaren Kapazität. Die Befragten erwarten, dass sich diese Umstände auf die Papierpreise auswirken werden und in Einzelfällen Engpässe in der Papierversorgung sowie lange Lieferzeiten entstehen könnten. Die deutsche Papiersackindustrie setzt sich mit Hochdruck und einem breiten Lieferantenportfolio dafür ein, die Papierversorgung sicherzustellen.

Papiersäcke für Nahrungs- und Futtermittel

Die generell positive Entwicklung der Absatzzahlen für Papiersäcke in den Bereichen Lebens- und Futtermittel aus den letzten Jahren wird sich nach Meinung der GemPSI-Mitglieder weiter fortsetzen. Dafür machen sie das kontinuierliche Wachstum der Märkte in diesem Bereich verantwortlich. Laut einer Prognose von Statista CMO⁶ wird der Umsatz mit verarbeiteten Lebensmitteln pro Kopf in Deutschland bis 2020 kontinuierlich steigen.

Darüber hinaus sehen die befragten Mitglieder der Vereinigung zahlreiche Vorteile, die die Verpackung „Papiersack“ für die Segmente Nahrungs- und Futtermittel liefert:

- Der Papiersack ist eine nachhaltige, kostengünstige Verpackungslösung, die vollautomatisch befüllt werden kann und damit frei von manuellen Verunreinigungen, also äußerst hygienisch ist.
- Er ermöglicht eine einfache Handhabung, lässt sich leicht öffnen und wieder verschließen.
- Die steigenden Anforderungen der Kunden an Spezifikationen sowie Diversifizierungen auf Produktseite sind nicht mit anderen Packmitteln wie Big-Bag, Silo oder Container möglich.

Die Marktsegmente Nahrungs- und Futtermittel bewerten die Branchenvertreter mit einem Wert von 2,3⁷ durchweg als wichtig für ihr Geschäft. Dabei fühlen sie sich aktuell mit ihren Produkten etwas besser im Markt für Futtermittel positioniert als im Markt für Nahrungsmittel. Nach Angaben der Befragten legen die Kunden bei ihren Verpackungslösungen insbesondere Wert auf Lebensmittelsicherheit, Rückverfolgbarkeit sowie Hygieneschutz. Der Preis spielt ebenfalls eine sehr wichtige Rolle.

⁶ Statista, Consumer Market Outlook, 2017

⁷ Wertung anhand einer Punkteskala von 1 „sehr gut“ bis 5 „sehr schlecht“

Entwicklungen und Trends

Die generelle Entwicklung auf dem Papiersackmarkt hin zu kleineren Gebinden ist nach Meinung der GemPSI-Mitglieder auch im Markt für Lebensmittel deutlich erkennbar. Als Grund dafür werden Diversifizierungen auf Produktseite genannt, zum Beispiel durch Einführung neuer Produkte in ein bestehendes Warensortiment oder das Angebot bestehender Produkte in weiteren Märkten. Die Kunden richten sich mit ihrer vormals eher an die Industrie ausgerichtete Produktpalette immer mehr auf den Consumer-Bereich aus. Anstelle des standardmäßigen 25 kg-Sacks gehen Lebensmittelkunden zu Füllmengen von 20 kg bzw. 15 kg über. Dies wirkt sich laut Angaben der Befragten positiv auf das Geschäft aus, da mehr Stückzahlen angefordert werden.

Gleichzeitig zeichnet sich der Trend zu kleineren Bestellmengen ab. So erhalten die Befragten verstärkt Aufträge über die Mindestbestellmenge. Diese umfasst 10.000, in Sonderfällen 5.000 Stück, wobei die Kunden noch kleinere Bestellmengen wünschen. Auch das Thema Feuchtigkeitsbeständigkeit gewinnt an Bedeutung. Die Kunden möchten ihre Lebens- oder Futtermittel vermehrt draußen bzw. in feuchten Umgebungen lagern. Daher wird die Nachfrage nach adäquaten Verpackungen laut Meinung der Befragten künftig steigen.



Papiersäcke müssen zunehmend für eine Lagerung im Freien konzipiert sein

Darüber hinaus ist die Einhaltung höherer Hygienestandards sowie intensiverer Audits ein wesentlicher Trend bei Papiersäcken für Lebens- und Futtermittel. Dieser führt zu vermehrten und strengeren Kontrollen in der Produktion, welchen die Papiersackhersteller wiederum mit einem höheren Aufwand und Kosten Rechnung tragen.

Zentrale Herausforderungen

Die Branchenvertreter sehen in den nächsten fünf bis zehn Jahren einen steigenden Kostenaufwand in der Herstellung von Papiersäcken, um die von ihren Kunden geforderten Untersuchungen und Audits durchführen sowie entsprechende Bescheinigungen auszugeben und Zertifikate ausstellen zu lassen. Die Bandbreite der angeforderten Zertifikate ist groß und setzt sich in allen Marktsegmenten durch. So gibt es beispielsweise verschiedene Zertifikate zur Hygiene über Zertifikate zu nachhaltig erwirtschaftetem Holz (FSC) bis hin zu Ethik-Zertifikaten, mit denen sichergestellt wird, dass keine Rohstoffe aus Krisengebieten verarbeitet oder Kinderarbeit geleistet



Mit strengen Kontrollen wird die Qualität der Produkte überprüft.

Bei stellt aus Sicht der Befragten neben der Staubfreiheit insbesondere der Schutz vor schädlichen Keimen sowie vor einer Migration von Substanzen wie beispielsweise Mineralöle durch die Verpackung eine wesentliche Aufgabe dar. Für Nahrungs- sowie Futtermittel verarbeitet die deutsche Papiersackindustrie ausschließlich Frischfaserpapiere, die keinen Altpapieranteil enthalten. Auf diese Weise kann ausgeschlossen werden, dass Mineralölanteile, die sich in Altpapier befinden können, in ein Lebensmittel migrieren. Zudem stellt die deutsche Papiersackindustrie mit strengen Hygienevorkehrungen und Kontrollen die einwandfreie Qualität ihrer Produkte sicher. Die Branchenvertreter wollen die Lebensmittelsicherheit ihrer Säcke künftig besser kommunizieren, um Kundenentscheidungen zu vermeiden, die auf falschen Annahmen basieren.

wurde. Obwohl die Nachhaltigkeitszertifikate grundsätzlich wünschenswert sind, werden sie sich aus Sicht der Branchenvertreter nicht durchsetzen können, weil die Kosten im Markt bisher nicht ausgeglichen werden. Durch die Etablierung übergreifender, standardisierter Zertifikate könnten kunden- und länderspezifische Zertifikate in der Papiersackindustrie vereinheitlicht werden.

Auf Produktebene sehen sich die Hersteller von Papiersäcken gefordert, den Produktschutz – auch bei längerer Lagerdauer – weiter zu optimieren. Da-

Chancen

Trotz der hohen Anforderungen und Erwartungen blickt die deutsche Papiersackindustrie zuversichtlich in die Zukunft. Als Wachstumschance bewerten die Mitglieder das hervorragende Preis-Leistungs-Verhältnis des Papiersacks. Er ist günstiger als ein Plastiksack, bietet eine hohe Reißfestigkeit ebenso wie eine herausragende Geschwindigkeit in der Abfüllung bei geringen Anlageinvestitionen. Als Verbundmaterial kann die umweltfreundliche Ressource Papier

als funktionale Verpackungslösung für jeden Einsatz und jede Anforderung bei Lebens- und Futtermitteln geschaffen werden. Mit Weiterentwicklungen insbesondere von Hygienevorkehrungen im Produktionsprozess, einem verbesserten Qualitätsmanagement sowie Zertifizierungen werden die Befragten ihre Marktposition in diesem Segment nachhaltig stärken.



Die Handdesinfektion gehört zu den Hygienevorkehrungen in der Produktion.

Methodik

Die Zusammenstellung der Inhalte erfolgte mithilfe eines Fragebogens an die Mitglieder der Gemeinschaft Papiersackindustrie e.V. und durch Desktop-Research anhand relevanter Publikationen Dritter.

Impressum

Herausgeber
Gemeinschaft Papiersackindustrie e. V.
Geschäftsstelle:
Große Friedberger Straße 44-46
60313 Frankfurt am Main
Tel. +49 (0) 69 90 02 57 52
Fax +49 (0) 69 29 65 32

Stand: August 2017



GemPSI

Gemeinschaft
Papiersackindustrie e.V.